

Halloweenkneip

26.10.2017

Der Halloweenkneip ist neben der gruseligen Atmosphäre und vorzüglicher Bowle vor allem durch die vorangehende Chariage beliebt. Auch dieses Jahr durften die Fuchsen wieder Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Unterstützt wurden sie bei ihrem Vorhaben von μ seitens der Steno. Die Fuchsen sammelten sich um 18.00 Uhr am Zentralplatz, wo dann das Vorhaben enthüllt wurde. Im Vorhinein bauten Sie sich ein ca. 6 Meter langes Kanu welches sie durch ein Hosenträgersystem tragen konnten. Damit schwammen sie aber nicht auf den Bielersee, sondern sie überprüften die Läden der Bieler Innenstadt auf Kanutauglichkeit. So wurde zum Beispiel der McDonalds als Kanufreundlich befunden, weil man ohne grössere Umstände eine Portion Chicken Nuggets bestellen konnte. Andere Läden wie Coop oder Claires schnitten hingegen nicht so gut ab. Diese wurden mit einem extra hergestellten Kleber gekennzeichnet, um anderen Kanufahrer in Zukunft zu Warnen. Während dieser Darstellung kamen auch die anwesenden Drogerinnen auf ihre Kosten. So konnte unterwegs ein Krönchen sowie Unterwäsche erstattet werden. Die Zeit verging leider viel zu schnell und so war die Chariage auch bereits wieder beendet.

Im Keller bekam man bereits vor dem Eintreten Angst, dies hatte allerdings nicht mit einer Dekoration zu tun. Da die Kellergewölbe zur Zeit renoviert werden, war alles sehr staubig und chaotisch, als ob man ein verlassenes Haus betreten würde. Im Keller selber wurde man dann passend mit Spinnenweben, Totenschädel sowie geschnitzte Kürbisse begrüsst. Dies schien die anwesenden Droger und Drogerinnen kaum zu stören, da sie von den ebenfalls verteilten Süssigkeiten sichtlich abgelenkt waren. Nashoba und Toyo durften die gruselige Stimmung aber nicht lange geniessen, denn kurz nach ihrem Eintreten wurden sie bereits wieder aus dem Keller geworfen, da beide noch auf der Biertafel angekreidet waren. Diese kamen jedoch gleich nach dem Antrittskantus wieder zurück und heulten sich bei Omega aus, welcher sich für die eher milde Brettschikane entschied. So wurde nun eine Vorstellungsrunde vollbracht und anschliessend blickten wir zurück auf die Chariage. Diese kam den Rückmeldungen nach sehr gut an. So konnte Formel auch bereits seinen Anschlag vorstellen. Dieser lud auf gruselige Art und Weise zu unserem Anlass ein. Auch der (erste) Bucheintrag von Spark befasste sich passenderweise mit dem Thema Halloween. Nun war es an der Zeit, etwas sentimental zu werden, denn man erinnerte sich zurück an den Antrittskneip. Von dem schönen Rückblick wohl angelockt erschien nun Havanna in unserem geliebten Keller. Dieser flog jedoch gleich wieder vor die Türe, denn auch er hatte noch alte Lasten zu tragen und war deshalb auf unserer Biertafel angekreidet. Dieser kam gleich zurück und konnte sich durch die von Aero erstmals eingeführte Türschikane in den nullten trinken. Eine kleine Fuchsenutensil-prüfung lockerte die gesamte Atmosphäre wieder auf und man kam bereits zum Colloquium.

Der zweite Teil dieses Abends wurde von Formel eingeleitet, welcher nun die Halloweenbowle in den Mittelpunkt brachte. In einem gar wunderschönen Gedicht erzählte er uns von seiner grossen Suche nach Rezept und Zutaten. Estelle, ein Gast seitens Droga, interessierte dies aber anscheinend nicht so sehr, weshalb sie sich die Langweile mit dem Werfen von Süssigkeiten (nach unserem CP) vertrieb. Dies geschah jedoch nicht ungesehen und so wurde sie sogleich in den ersten angekreidet. Nun durfte Omega sein Trinkspiel vorbringen. Es wurden jeweils je drei Verben sowie drei Nomen gesagt und die beiden Teams (Stall und Saloon) mussten daraus eine kleine Geschichte formen. Bonuspunkte gab es für eine lehrreiche Moral am Schluss der Geschichte und das erste Team, welches fertig war, hatte einen Punkt gewonnen. Leider gab es zu Beginn etwas Unklarheit über die Spielregeln. Dies veranlasste wohl Arajia und Nashoba eine Bowlenschweinerei zu veranstalten. So konnte das Spiel nun beginnen und sogleich behauptete sich μ im Aufsagen seiner Geschichte. Allerdings wurde er gleich wieder unterbrochen, da die Bierschweine bereits wieder einen Weg unter

uns gefunden haben. Diese konnten sich durch die Leiterschikane in den nullten trinken. Als nun das Spiel fortgeführt werden sollte, herrschte jedoch grosser Tumult im Keller. μ bestand auf eine Erklärung warum seine Geschichte als unzulässig anerkannt wurde. Gleichzeitig machte die Droga aufmerksam, dass nun bald der letzte Zug nach Neuchâtel abfahren werde, und sie sich deshalb verabschieden müssten. Das Hochwohllobliche P liess dies aber nicht einfach geschehen, denn er hatte noch ein Trumpf im Ärmel. Nämlich ihren Hammer, welcher er wohl das letzte Mal als er als Gast an einem ihrer Stämme war, mitgehen liess. Um diesen nun zurück zu bekommen, musste Nordes einen Bierpäuk von sich bringen. Und zwar musste sie erklären, was denn ein 50%-Mann sei. Ihre Erklärung, dass dies ein Mann ist, welcher lüge, war nur teilweise befriedigend. Aber da die Zeit nun bereits fortgeschritten war, zeigte man sich gütig. Dies wurde von Arina jedoch schamlos ausgenutzt, als sie sich unerlaubt von der Biertafel entfernte um die gerade im Keller angekommene Nera zu begrüßen. Beide flogen sogleich in den ersten und damit aus dem Keller. Nachdem sich der Rest der Droga verabschiedete konnten sich beide durch die Stuhlschikane in den nullten trinken. Die Fuchsen durften nun noch ihre letzte Fuchsenutensile von sich bringen, bevor der Abend mit dem Schlusskantus beendet wurde.

Wir bedanken uns bei allen anwesenden Gästen, vor allem bei μ für das Unterstützen der Fuchsen bei der Chariage.

Der Protokollführer

Lukas Cremer v/o Zer0